

Miteinander unterwegs II Die Lebensjahrzehnte

11.03.07 Text: Pred 3,1-12

Pastor: Stefan Vatter

Gott hat uns auf den Weg einer gemeinsamen Pilgerschaft gestellt. Zusammen gehen wir ein Stück unseres Lebensweges, den ich heute unter dem Gesichtspunkt der unterschiedlichen Lebensjahrzehnte beleuchten möchte. Dies soll zum einen unsere eigene Lebensphase erhellen als auch ein Bewusstsein für die Lebensphasen anderer Mitpilger beleuchten. Wie können wir einander darin fördern, unterstützen, ergänzen und ermutigen? Salomo spricht in Pred 3,1-12 über verschiedene Phasen des Lebens und was uns darin beschäftigt. Vom geboren werden – bis sterben. Von Zeiten des pflanzen und Bauens des Bewahrens und des Loslassens.

Folgende Fragen zu den Jahrzehnten:

10 – 20 Jahre - Zeit des Pflanzens: Welcher Geist begeistert mich? Welcher Wert ist mir wertvoll? Von welchen Kräften lasse ich mich beeinflussen und was ist mir wichtig? Wer bin ich in Bezug auf andere? Werde ich Mut zu mir selbst haben? Werde ich mich behaupten können? Welchen Platz nehme ich in einer Gruppe ein?

20 – 30 Jahre - Zeit des Herzens: Wer bin ich als Mann bzw. Frau? Wie und wer wird meine Frau / mein Mann sein? Was unterscheidet mich von meinen Eltern? Was wird aus meinem Leben werden? Was werde ich daraus machen? Wie soll ich in dieser Welt leben und überleben? Welchen Beruf werde ich wählen? Was werde ich einmal darin sein? Werde ich die Verantwortung für eine Familie, Ehe Kinder, Beruf tragen können? Wird Gott mich dann versorgen – wird das Eis halten? Wie lebe ich meine Sexualität? Bin ich überhaupt fähig zu lieben und echte Beziehung aufzubauen? Welche Teile meines Lebens brauchen Korrektur? Wie werde ich mein Leben überhaupt organisieren, wie bekomme ich es in den Griff?

30 – 40 Jahre - Zeit des Bauens: Wie weit kann ich gehen? Werde ich das mit den Kindern schaffen? Wohin entwickelt sich unsere Ehe? Was heißt es in dieser Zeit, meiner Frau /meinem Mann treu zu sein? Wer sind meine Freunde? Was heißt es, Vater/Mutter zu sein? Wie ist mein geistliches Leben? Habe ich für geistliches Wachstum bei all den Aktivitäten überhaupt noch Zeit? Warum bin ich überhaupt in der Gemeinde?

40 – 50 Jahre - Zeit des Sammelns und Wegwerfens: Warum bin ich so wie ich bin? Woher komme ich? Warum kommen einige im Leben besser klar als ich? Warum bin ich so oft enttäuscht über mich selbst? Warum ist einiges in meinem Leben eine bloße Enttäuschung? Werde ich einiges, was ich mir vornahm, nie realisieren können? Wo liegen meine neu erkannten Grenzen?

50 – 60 Jahre - Zeit des Verlierens und Haltens: Warum läuft die Zeit so schnell? Warum ist mein Körper nicht mehr so verlässlich? Wie komme ich mit meinem Versagen und Erfolgen klar? Wie soll ich damit umgehen? Wie komme ich klar mit den Veränderungen in meiner Ehe, wenn die Kinder nicht mehr da sind? Meine Eltern sind gestorben oder senil und ich rücke nach? Wie wird mein Altern sein? Was sind das da für junge Leute, die mich ersetzen wollen? Denken die, ich bin nicht schlau genug? Soll ich denen aus dem Weg gehen? Bin ich überhaupt willkommen in der Gemeinde? Wo überhaupt ist nun mein Platz? Kann ich für den Herrn nun etwas reißen?

60 – 70 Jahren - Zeit des Schweigens und Redens: Wann muss ich die Dinge lassen, die mich doch definiert haben? Was kann ich jetzt und dann noch tun? Bin ich irgendwann für andere unbedeutend? Mit wem werde ich sterben? Werde ich Angst vor dem Tod haben? Was kann ich für den Herrn jetzt bewirken? Woran liegt es, dass ich mich von vielen Menschen ignoriert fühle? Ist mein Mitwirken von Jüngeren überhaupt gewollt?

70 - der senil werdende alte Mensch - Zeit des Sterbens: Wie sieht das Altern aus, wenn ich zunehmend auf die Hilfe anderer angewiesen sein werde? Was kommt jetzt auf mich zu und bin ich bereit dafür? Weiß jemand noch, wer ich einmal war? Wer nimmt überhaupt noch Notiz von mir? Wie viel von meinem Leben habe ich noch unter Kontrolle? Was kann ich in dem Alter noch beitragen? Ist Gott für mich noch da? Bin ich vorbereitet zu sterben? Und wenn ich sterbe, wird mich irgendjemand vermissen?

Fragen an uns alle: An welchem Punkt deines Lebens bist du jetzt? Was muss der Herr dir jetzt in deinem Jahrzehnt sagen? Welche Fragen musst du mit ihm bewegen? Was kannst du jetzt auf unserer gemeinsamen Pilgerschaft für andere Jahrzehnte konstruktiv Förderndes beitragen?

„Jesus, schenke du mir Frieden mit dem, was du mir gibst für mein jeweiliges Jahrzehnt. Amen!“ Euer Stefan

